

L'ennemi de la vie

Autor(en): **Rossel, Virgile**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Actes de la Société jurassienne d'émulation**

Band (Jahr): **37 (1932)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-549744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

L'Ennemi de la Vie

*L'Ennemi de la Vie a déclaré la guerre
A tous les idéals qui fleurissent ton cœur,
Et son amer sarcasme ou son rire moqueur
Brisa tous les élans qui l'exaltaient naguère.*

*Pour vaincre le tenace et puissant adversaire
Dont ta faible sagesse éveilla la rancœur,
Il faut l'âpre endurance et la sombre vigueur
D'une haine farouche ou d'un mépris sévère.*

*Peut-être voudras-tu lâchement transiger ?
Non. Si le but est grand, qu'importe le danger !
Allons ! marche au combat, sans de vaines alarmes,*

*Et, tout sanglant, dis-toi, plein d'un sublime espoir,
Tel le soldat mourant qui rechargeait son arme :
« On n'a jamais fini de faire son devoir. »*

Virgile ROSSEL.